

# Der Entfernten.

(69) 1

Gedicht von J. G. v. Salis.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 203.

## FRANZ SCHUBERT.

Singstimme.



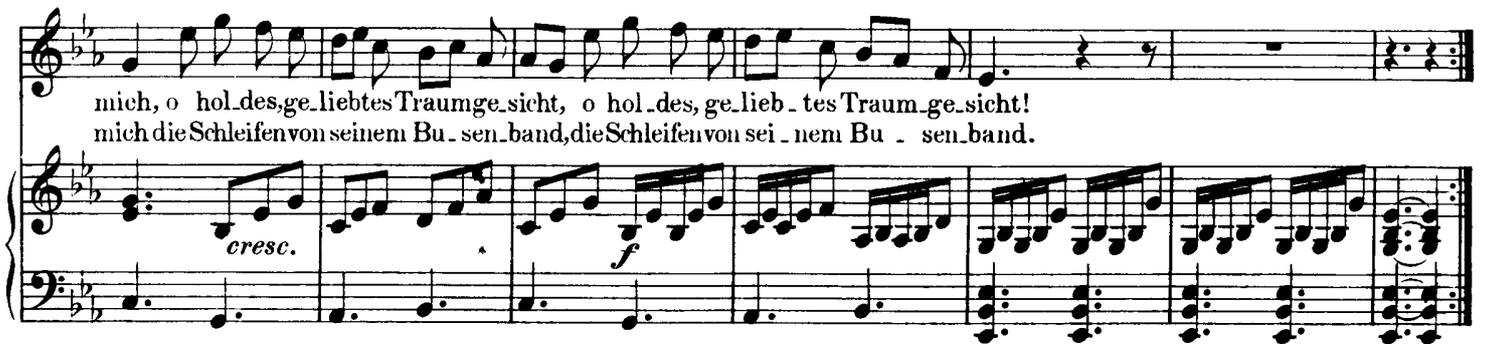
Pianoforte.

Wohl denk ich all-ent-hal-ben, o du Entfernte, dein! — früh, wenn die Wolken fal-ben, und  
Es folgt in al-le Wei-te dein trautes Bild mir nach, — es wallt mir stets zur Sei-te in

spät im Sternen-schein. Im Grund des Morgen-gol-des, im ro-then A-bend-licht, um-schwebst du  
Träu-men o-der wach; wenn Lüf-te sanft be-strei-fen der See be-schilf-ten Strand, um-flü-ster'n



mich, o hol-des, ge-liebtes Traum-ge-sicht, o hol-des, ge-lieb-tes Traum-ge-sicht!  
mich die Schleifen von seinem Bu-sen-band, die Schleifen von sei-nem Bu-sen-band.



*cresc.* *f*

Ein Abglanz seines Schleiers  
Scheint auf die Saat gewebt;  
Sein Hauch, was des Gemäuers  
Bewegten Eppich hebt;  
Der Kleidung weiche Falten,  
Geformt aus Glanz und Duft,  
Entschwinden in den Spalten  
Der öden Felsenkluft.

Wo rauschender und trüber  
Der Strom Gebirge trennt,  
Weht oft sein Laut herüber,  
Den meine Seele kennt;  
Wenn ich den Fels erklimme,  
Den noch kein Fuss erreicht,  
Lausch' ich nach jener Stimme,  
Doch Kluff und Echo schweigt.

Wo durch die Nacht der Fichten  
Ein Dämmerungsflimmer wallt,  
Sch' ich dich zögernd flüchten,  
Geliebte Luftgestalt!  
Wenn sanft dir nachzulangen,  
Der Sehnsucht Arm sich hebt,  
Ist dein Phantom zergungen,  
Wie Thaugedüft verschwebt.